

- Kaufmännische Berufsschule
- Zweijährige Kaufmännische Berufsfachschule – Wirtschaftsschule –
- Kaufmännisches Berufskolleg I
- Kaufmännisches Berufskolleg II
- Zweijähriges Kaufmännisches Berufskolleg – Wirtschaftsinformatik –
- Einjähriges Berufskolleg zum Erwerb der Fachhochschulreife
- Wirtschaftsgymnasium
- VABO Vorqualifizierung Arbeit/Beruf

Telefon: 07471 93007-0
Telefax: 07471 93007-14
E-Mail: postmaster@ks-hechingen.de
Internet: www.ks-hechingen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht

Unser Zeichen, unsere Nachricht
PI/Me

Datum
30.11.2017

Stellungnahme der Kaufmännischen Schule Hechingen zum Thema „Fortschreibung der Schulreform des Zollernalbkreises“

Durch die ständigen Bemühungen der Beruflichen Kreisschulen der Bevölkerung und den Betrieben im Zollernalbkreis ein attraktives und leistungsfähiges berufliches Bildungsangebot zur Verfügung zu stellen, ist die Frage nach der Fortschreibung der Schulreform im Zollernalbkreis in größeren zeitlichen Abständen zu stellen und zu beantworten. Durch demografische Veränderungen und durch einen anstehenden Schulleiterwechsel in den nächsten 1 - 3 Jahren stellt sich für den Landkreis diese Frage erneut und die Kaufmännische Schule Hechingen möchte mit ihren Ausführungen zur Bearbeitung der Fragestellung beitragen.

Die Kaufmännische Schule Hechingen hat in diesem Schuljahr ca. 950 Lernende und 65 Lehrkräfte. Die Schülerzahlen sind nahezu konstant. Leichte Einbrüche im Bereich der zweijährigen Berufsfachschule – Wirtschaftsschule – bedingt durch die geringere Zahl der Absolventen der Werkrealschulen und Hauptschulen und durch die Reduktion der Klassenzahl von 2 auf 1 durch das Regierungspräsidium Tübingen wurden durch die Einrichtung zweier VABO-Klassen kompensiert.

Der Einzugsbereich der Berufsschule erstreckt sich von Mössingen über Bodelshausen, Hirrlingen und Empfingen, sowie von Burladingen bis Balingen und Rosenfeld. Der Einzugsbereich der Vollzeitschulen ist deutlich größer, weil hier für die zukünftigen Lernenden und Ihren Eltern Wahlfreiheit des Schulstandortes besteht.

Für den Landkreis stellt sich die Frage fünf Berufliche Schulen an 3 Standorten zu belassen oder die Schulen an den Standorten in Hechingen und Albstadt zu fusionieren, wobei sich bei einer Fusion die weiterführende Frage stellt, ob die Standorte in Hechingen und Albstadt weiterhin ein gemischtes (Hauswirtschaft und Kaufmännisch) oder ein schultypenspezifisches (Albstadt oder Hechingen Kaufmännisch und Hechingen oder Albstadt hauswirtschaftlich) Angebot zur Verfügung stellen.

A. Gründe für eine Schulfusion:

1. Durch eine Fusion können die bestehende Räumlichkeiten und die bestehenden Ausstattungen effektiver genutzt werden. Dies betrifft in besonderem Maße naturwissenschaftliche Räume, EDV Räume und Themen der Digitalisierung im Unterricht.
2. Zukünftige Investitionen in die Ausstattung und etwaige bauliche Erweiterungen kommen einer größeren Schülerzahl zu gute und dadurch ist auch dieser Mitteleinsatz effektiver. Das Thema Raumnot ist noch gesondert zu betrachten.
3. Durch die Größe der fusionierten Schule kann diese flexibler auf schwankende Schülerzahlen reagieren, wodurch die Angebote der Schularten gesichert sind und dadurch das Bildungsangebot für die Bevölkerung und die Betriebe aufrechterhalten werden können. Gleichzeitig kann eine größere Schule eher an Projekten der Kultusverwaltung bzw. der Wirtschaft teilnehmen und sich auch der Einrichtung neuer Schularten widmen.
4. Durch eine Fusion würden die Kooperationsmöglichkeiten der Lehrkräfte steigen, die Bildungsangebote würden differenzierter angeboten werden und die pädagogische Arbeit optimiert werden.
5. Im Detail:

An der Kaufmännischen Schule in Hechingen würde das Bildungsangebot Wirtschaftsschule gesichert werden, da hier eine enge Kooperation mit der Berufsfachschule Hauswirtschaft bzw. mit dem Bildungsangebot AV-dual möglich wäre. Für die Bevölkerung würde hierdurch das Bildungsangebot sichergestellt werden.

Auch im Bereich VABO könnte die bestehende Kooperation noch enger und dadurch stabiler gestaltet werden. Auch dadurch wird das Bildungsangebot in Hechingen gesichert.

Auf die Berufsschule hätte eine Fusion nur marginale Auswirkungen.

Die Fusion würde das Bildungsangebot 1BKfH sowohl im kaufmännischen Bereich, wie auch in besonderem Maße im Bereich Hauswirtschaft/Biologie sichern, dieses Angebot ist zurzeit im Bereich Hauswirtschaft/Biologie gefährdet. Die Zusatzangebote im Bereich der Berufskollegs könnten deutlich erweitert werden, wodurch der Bildungsstandort an Attraktivität gewinnen würde.

Durch eine Erhöhung der Kursangebote und der Zusatzangebote würde auch die Attraktivität der Beruflichen Gymnasien deutlich zunehmen.

Für den Landkreis würde sich die Anzahl der Ansprechpartner reduzieren.

B. Gründe gegen eine Fusion

Gründe gegen eine Fusion können nur schwerlich formuliert werden. Allein die Herausforderungen und Belastungen die durch eine Fusion und den Change-Prozess be-

dingt sind könnten formuliert werden, wobei diese Belastungen und Herausforderungen zeitlich sehr befristet sind. Die Vorteile für den Schulstandort, die Bevölkerung, die Betriebe und den Landkreis überwiegen hier deutlich.

C. Gründe für und gegen eine schultypenreine Fusion

Für eine schultypenreine Fusion spricht die Tatsache, dass solche Zentren für alle Beteiligten attraktiv sind, da sie als Kompetenzzentren durch die Größe noch besser, flexibler und spezifischer auf Herausforderungen reagieren können. Jedoch sind solche Zentren durch ihre Spezialisierung anfällig gegenüber Veränderungen in der Wirtschaft. Bei einem alleinigen kaufmännischen Standort in Albstadt würden in der Berufsschule ca. 29% im Beruf Einzelhändler, 32% im Beruf Industriekaufmann, 17% im Beruf Büromanagement und 24% im Beruf Großhändler der Auszubildenden aus dem Bereich der KS Hechingen verlieren, da die Auszubildenden aus den Bereichen Empfingen, Haigerloch, Hirrlingen, Rangendingen, Bodelshausen, Mössingen und Ofterdingen zukünftig die Berufsschulen in Sulz/Oberndorf, Rottenburg und Tübingen besuchen würden. Hierbei ist das Verhalten der Lernenden aus dem Bereich Hechingen noch nicht berücksichtigt, wodurch die Prozentzahlen noch wachsen würden, da auch einige Schüler aus der Stadt Hechingen sich nach Tübingen orientieren würden. Ferner ist völlig unklar, ob die Schüler aus den Bereichen Empfingen, Haigerloch, Hirrlingen, Rangendingen, Bodelshausen, Mössingen und Ofterdingen die zurzeit ein kaufmännisches Bildungsangebot in Hechingen besuchen, bei einem einzigen kaufmännischen Schulstandort in Albstadt sich für einen anderen Schultyp in Hechingen oder für einen anderen kaufmännischen Schulstandort in Tübingen oder Rottenburg entscheiden würden. Dies betrifft 48% der Wirtschaftsschüler, 37% der Schüler des 1BKFH, 20% der Schüler des 1BK1 und 32% der Schüler des 1BKII. Die beschriebene Situation trifft mit Sicherheit sowohl auf einen Schulstandort kaufmännische Bildung in Hechingen bzw. einen Standort hauswirtschaftliche Bildung in Albstadt oder Hechingen zu.

Durch eine schultypenreine Fusion sähe sich das Regierungspräsidium Tübingen in der besonderen Lage ca. 40 Lehrkräfte aus dem kaufmännischen Bereich von Hechingen nach Albstadt oder umgekehrt und eine entsprechende Anzahl von Lehrkräften aus dem hauswirtschaftlichen Bereich von Albstadt nach Hechingen oder umgekehrt (je nach Standortzuteilung) zu versetzen. Diese Maßnahme würde in den ersten Jahren sicherlich umfangreiche Personalmaßnahmen zur Folge haben,

die personalrechtlich eher schwierig sind und welche vor allem den Fusionsprozess deutlich verlangsamen würde.

Um eine schultypenreine Ausrichtung zu verwirklichen, müssten aus unserer Sicht alle Beruflichen Schulen in Balingen zentralisiert werden.

D. Zusammenfassung:

Die Kaufmännischen Schule Hechingen sieht in einer Fusion der ASS und der KS in Hechingen eine Chance sich durch die Synergieeffekte noch besser auf die Herausforderungen der nächsten 10-15 Jahre vorzubereiten. Eine Fusion der Schule mit

schultypenreinen Standorten erachten wir nur dann als sinnvoll an, wenn alle drei Schulstandorte (gewerblich, hauswirtschaftlich und kaufmännisch) zentral in Balingen

verortet sind. Eine Verteilung auf die Standorte Albstadt – kaufmännisch und Hechingen – hauswirtschaftlich oder umgekehrt erscheint uns nicht zielführend. Aufgrund unserer Überlegungen und auch aufgrund der Ergebnisse der Raumbedarfsanalyse sprechen wir uns für eine Fusion der beiden Schulen in Hechingen und gegen schultypenreine Standorte aus.

gez.

Dr. Roland Plehn
Schulleiter